

## **Wenn Politiker ihre Sprüche mit Anglizismen aufblähen**

Im Internet: Nürnberger Nachrichten vom 9. 11. 2009

<http://www.nn-online.de/artikel.asp?art=1119129&kat=3&man=3>

finden wir den folgenden Artikel :

# **Am Ende des Tages... ist es Nacht**

## **Wenn Politiker ihre Sprüche mit Anglizismen aufblähen**

Von Alexander Jungkuz

Denglisch nervt viele. Ein «Bratwurst Point» macht ja auch nicht unbedingt Appetit. Meistens würden deutsche Begriffe mindestens genauso gut oder besser taugen. Aber nicht immer. Denn manches, was wie besonders modernes Deutsch klingen soll, ist nämlich auch bloß ein Anglizismus.

Schon tönt's da zum Beispiel wieder aus dem Radio: «Am Ende des Tages», da werde man dann schon klarer sehen, was aus Opel wird. Oder mit der Gesundheitsreform. Diese Formulierung ist nun immer öfter zu hören, wenn Politiker zu Wort kommen. «Am Ende des Tages»: Das gefällt ihnen. Weil es weltmännisch klingen soll. Total global. Wer «am Ende des Tages» sagt, der muss doch wohl voll den Durchblick haben. Das soll rüberkommen bei diesem Spruch.

Dabei ist er einfach nur: Quatsch. Weil «am Ende des Tages» die wortwörtliche, aber eben nicht sinngemäße Übersetzung einer englischen Redewendung ist. «At the end of the day»: Das bedeutet ungefähr so etwas wie schließlich, letztendlich, zu guter Letzt - aber eben nicht «am Ende des Tages». Wir müssen abwarten, was letztlich rauskommt bei Opel - das könnte der Minister natürlich auch sagen. Aber das ist ihm zu schlicht, zu einfach, zu wenig aufgeblasen.

«Am Ende des Tages», das macht keinen Sinn. Halt: Das ergibt keinen Sinn. «To make sense», heißt es im Englischen - und seit längerem auch im Wirtschafts- und Politiker-Sprech. Obwohl etwas im Deutschen eben eigentlich Sinn ergibt (oder auch nicht) und nicht Sinn macht. Aber in 2009 sind solche Anglizismen eben «in». In 2009? Auf dieses «in» konnte und kann man auf gut Deutsch gern verzichten. Aber nicht als Wort-Prahler, der das englische «in 2009» übernimmt.

Am Ende des Tages, da steht jedenfalls nur eines sicher fest: Am Ende des Tages beginnt die Nacht. Früher hieß das: Der Tag geht - Johnny Walker kommt . .ein Anglizismus, den wir durchgehen lassen.